

SPORT IN DÜSSELDORF

FORTUNA INTERN

Kurz und bündig

Löst ein Ex-Fortune einen Ex-Fortunen in Stuttgart ab?



RÜCKKEHRER: Robert Tesche, während der Bundesliga-Rückrunde als Leihspieler für die Fortuna unterwegs, wird auch nach seiner Rückkehr nach Hamburg nicht glücklich. Der 26-Jährige, der beim HSV nur noch mit der U 23 trainiert, klagt im „Hamburger Abendblatt“: „Für mich ist das schwer zu verstehen. Ich habe mir nichts zuschulden kommen lassen, vernünftig trainiert und immer alles gegeben.“

TRAINERWECHSEL: Massimo Morales, der die Fortuna in der Saison 2004/2004 als Trainer von der 4. Liga in die Regionalliga führte, wurde gestern als Coach der Stuttgarter Kickers entlassen. Der misslungene Saisonstart des Drittligisten – die Kickers erreichten in bisher acht Spielen lediglich drei Unentschieden – kosteten den früheren Düsseldorfer den Job. Als Nachfolger ist übrigens schon ein anderer Ex-Fortune im Gespräch: Jürgen Luginger, der gerade beim 1. FC Saarbrücken gehen musste. *wbr*

ZAHLE DES TAGES

50 Prozent Rabatt erhalten Besucher des Zweitligaspiels Fortuna – Dynamo Dresden bei der DEG, wenn sie sich am kommenden Sonntag anschließend auch noch die DEL-Begegnung gegen den EHC Red Bull München (16.30 Uhr, ISS-Dome) ansehen. Wer ein Fortuna-Ticket vorlegt, zahlt beim Eishockey nur die Hälfte. Die Rheinbahn setzt zwei Shuttlebusse zwischen Stockum und Unterrath ein.

IHR DRAHT ZUR NRZ

Sportredaktion:
Telefon: 0211 16708-50
Fax: 0211 16708-10
E-Mail: sport.duesseldorf@nrz.de
Internet: nrz.de/sport-duesseldorf

Schwierig: Fortunas Japan-Projekt

2. Fußball-Bundesliga Gengo Setas Job als Vermittler zwischen dem Verein und seinen Landsleuten ist nach dem Abschied von Genki Omae nicht leichter geworden – aber er lässt sich nicht entmutigen

Von Walter Brühl

Gengo Seta, beim Zweitligisten Fortuna als Leiter des „Japan-Desks“ ein Unikat in der deutschen Fußball-Landschaft, hat jetzt deutlich mehr Zeit als zuvor. Seitdem Genki Omae Mitte August den Versuch abgebrochen hat, sich als Profi am Rhein durchzusetzen und in seine Heimat zurückgekehrt ist, muss Seta nicht mehr als ständiger Begleiter des 23-jährigen Dolmetscher-Dienste für seinen Landsmann leisten. Aber leichter geworden ist sein Job deswegen noch lange nicht. „Wir spüren schon, dass einige in der japanischen Gemeinde jetzt enttäuscht sind“, so Seta über die Reaktionen auf den Abschied von Omae.

Zuschauer und Sponsoren

Rund 8000 Japaner leben in Düsseldorf und Umgebung. Ein potenzielles Publikum, das schon lange das Interesse der Fortuna geweckt hat. Es geht um Zuschauer, es geht um Sponsoren. Gengo Seta ist der Mann, der die Verbindung zwischen dem Fußballklub und seinen Landsleuten pflegt und fördert. Was – beispielsweise – beim Abschluss des Sponsoren-Vertrages mit dem Elektronik-Konzern Hitachi von Erfolg gekrönt war.

Das Engagement von Genki Omae hingegen blieb ohne Happy End. Dabei gibt es im Verein nach wie vor einige, die ihm das Potenzial bescheinigen, sich auch hierzulande durchzusetzen. Gengo Seta gehört dazu. Auch Manager Wolf Werner und Trainer Mike Büskens wollten ihn nicht unbedingt los werden.

Doch als der kleine Angreifer im Winter an den Rhein kam, nahm die Fortuna-Krise gerade ihren Anfang. Es war kein günstiger Zeitpunkt, um hier Fuß zu fassen. Omaes letzter Auftritt im Fortuna-Trikot war die Schlussviertelstunde beim 1:2 gegen 1860 München. Danach musste er unter Zeitdruck entscheiden, ob er das Rückkehr-Angebot von seinem Stammverein Shimizu S-Pulse annehmen wollte. Denn in Japan ging das Transfer-Fenster zu.



Gengo Seta arbeitet weiter an der Verbesserung der Beziehungen zwischen der Fortuna und seinen japanischen Landsleuten.

FOTO: KAI KITSCHENBERG

Die Stimmung im Keller, dazu Sprachprobleme und die Ungewissheit um weitere Einsätze: Omae ging. Zu früh? Gengo Seta glaubt, dass er es auch hier gepackt hätte. Und: „Letzte Woche waren mit Bolly, Benschop, Reisinger und Bellinghausen vier Spieler gleichzeitig verletzt, für deren Position auch Genki in Frage gekommen wäre. Aber das konnte niemand wissen.“

Andere Fan-Kultur

Den Plan, einen Fußballer aus Japan zu verpflichten, hat man in Düsseldorf jedoch längst nicht aufgegeben. Gengo Seta hat den Spielermarkt seines Heimatlandes ständig im Blick. Aber: Als jetzt ein Mittelstürmer gesucht wurde, wollte die Fortuna einen, der groß, kräftig und kopfball-stark ist. „So einen bulligen Kerl wie Aristide Bancé gibt es in meinem Heimatland nicht“, sagt

Seta, lässt sich aber nicht entmutigen. Er wird die J-League weiter beobachten, Kontakte pflegen, Vorschläge machen. Und irgendwann vielleicht doch noch den „richtigen“ Japaner für die Fortuna finden.

Doch das ist nur eine Facette seiner Tätigkeit. In Düsseldorf produziert er das Magazin „Fortuna aktuell“ auf Japanisch, hält Vorträge vor seinen Landsleuten und will so die Bindung zwischen ihnen und dem Verein vertiefen. „In Japan“, erklärt Gengo Seta, „haben wir eine andere Fankultur. Dort identifizieren sich die Zuschauer eher mit einem Spieler als mit einem Verein.“ Die Düsseldorf-Japaner sind jedoch dabei zu lernen, dass es hierzulande anders geht. Auf Setas Anregung hin wurden kürzlich beim Japan-Tag spezielle Fortuna-Schals verkauft. Mit dem Slogan: „Wo ist deine zweite Heimat?“



Glücklos in Düsseldorf: Fußball-Gast Genki Omae.

FOTO: GETTY

GENKI OMAE MIT ZWEI TOREN IN FÜNF SPIELEN

Seit gut einem Monat wieder in Japan, hat Genki Omae in fünf Spielen für seinen neuen/alten Klub Shimizu S-Pulse bisher zwei Tore erzielt. Treffer Nummer eins gelang ihm beim 3:2-Sieg in der J-League beim Team von Oita Trinita, Tor Nummer zwei schoss er in der Pokal-Begegnung gegen Fujieda MYFC, als er mit einem schönen Freistoß-Treffer beim 2:0-Sieg seiner Mannschaft das 1:0 erzielte.

Omae ist bis zum Saisonende an Shimizu S-Pulse ausgeliehen. Sein Vertrag mit der Fortuna gilt danach noch ein weiteres Jahr bis zum Ende der Saison 2014/2015.

Silber war für die Mehrkampf-Mädchen des ART beinahe Gold wert

Leichtathletik Nur das Team der LAV Kassel war bei den Deutschen Meisterschaften U 16 in Markt Schwaben stärker als die Düsseldorferinnen, die die starke Konkurrenz aus dem Osten hinter sich lassen konnten – Annina Brandenburg Vierte der Einzelwertung



Mit Silber echt happy: Die ART-Mädchen.

FOTO: BERNWARD FRANKE

Von Bernward Franke

Auch ohne die wegen einer Rücken-Verletzung kurzfristig ausgefallene Vorjahrs-Zweite Ronja Sowalder gewannen die ART-Schülerinnen bis 15 Jahre bei den Deutschen U 16-Mehrkampf-Meisterschaften in Markt Schwaben in der Nähe des Münchner Flughafens die Silbermedaille im Mannschafts-Wettbewerb. Die 15-jährige Annina Brandenburg und die 14-jährige Svenja Schachtschneider landeten trotz toller Steigerungen in ihren Fünfkämpfen auf den vierten Plätzen. Leonie Hönekopp steuerte mit ihrem fünften Rang ebenfalls ein hohe Punktzahl zum Mannschaftsergebnis bei. Silber hinter den Kasseler Mädchen, aber

vor allen hoch eingeschätzten ostdeutschen Teams aus Jena, Leipzig, Dresden und Chemnitz, ist für den ART ein sehr großer Erfolg.

Jungen verfehlen Bronze nur knapp

Die Entscheidung fiel erst in den letzten beiden Disziplinen des Blocks Sprint/Sprung, die fast sieben Stunden in Markt Schwaben gedauert hatten. Dabei hatten Annina Brandenburg und Svenja Schachtschneider zwischenzeitlich auf Medaillenplätzen gelegen, die sie dann nur knapp verfehlten. Die ART-Schülerinnen führen auch die Tabelle der ersten Liga in der Deutschen Mannschafts-Meisterschaft an. Das Finale um den DM-Titel ist am kommenden Samstag in Rhede.

Mit lediglich 60 Punkten Rückstand auf die MTG Mannheim (13 819 Punkte) verfehlten die Jungen bis 15 Jahre des ART knapp den Bronze-Platz. Hinter dem LAZ Leipzig, dem SC Neubrandenburg und MTG Mannheim wurden in ihren Block-Fünfkämpfen Leon Berr (12./2944/), Linus Fries (8./2933), Phillip Ulrich (14./2874), Nik David (16./2630) und Camillo Dünninger (16./2378) jeweils Vierter. Dabei steigerten Leon Berr, Linus Fries und Phillip Ulrich ihre bisherigen persönlichen Bestleistungen. Während Leon Berr beim Hochsprung mit 1,84 Meter sein bestes Ergebnis hatte, schaffte dies Linus Fries mit 44,23 Meter beim Diskuswerfen.

Deutsche Mehrkampf-Meisterschaft U 16 in Markt Schwaben

Schülerinnen (U 16), Fünfkampf: 4. Annina Brandenburg 2.791, 5. Leonie Hönekopp 2.764, 4. Svenja Schachtschneider 2.568, 14. Elena Timmerberg 2.515, 14. Franziska Jakobs 2.372 (alle ART), 16. Zoe Pfeifer (SFD 75) 2.370, 17. Shari Skupin (ASC) 2.637, 27. Larissa Dominick (ART) 2.519

Mannschaftsergebnis: 1. LAV Kassel 13.316, 2. ART Düsseldorf 13.157, 3. LC Jena 12.577, 4. LAZ Leipzig 12.540, 5. Dresdner SC 12.494.

Schüler (U 16), Fünfkampf: 12. Leon Berr 2944 Pkt., 8. Linus Fries 2933, 14. Phillip Ulrich 2874, 16. Nik David 2630, 15. Abhineet Jossan (ASC) 2403, 16. Camillo Dünninger 2378, 20. Tamer Kalfouni (ASC) 2138.

Mannschaftsergebnis: 1. LAZ Leipzig 14.677 Punkte, SC Neubrandenburg 14.248, 3. MTG Mannheim 13.819, 4. ART Düsseldorf 13 759, 5. LAZ Leipzig II 12.767.